



## Inhalte der SRZ: Tag 2 oder 3

- Auswertung und Reflexion der Praxistage am Bett
- Auseinandersetzung mit Praxissituationen
- Vertiefung/ Ergänzung von Inhalten der Lernorte 1 und 3
- Standortbestimmungen im individuellen Lernprozess
- Beratung zu KE, Studienaufträgen, schriftlichen Arbeiten/ Prüfungen
- Ergebnissicherung zu Kompetenzentwicklungen und –nachweisen/ Studienaufträgen im Rahmen des geleiteten SS
- Verlaufs- und Qualifikationsgespräche
- Dokumentation des Lernprozesses



---

---

---

---

---

---

---

---

## Rahmenbedingungen der LG

### Organisation/ Planung:

- Die Leitung Pflege stellt sicher, dass die minimale Anzahl LG (111 h KS) kontinuierlich über die 2 Jahre gewährleistet wird
- Bei krankheitsbedingten Abwesenheiten KEINE Jokerfunktion durch die LG. In vorgängiger Absprache mit der Leitung Pflege kann die LG gestrichen werden
- Fixe Planung der LG durch die Ausbilder im Arbeitsplan in Kooperation mit den Stationen
- Ausbilder werden NICHT auf der Schicht eingeplant und betreuen keine eigenen Patienten
- Zusammensetzung der LG: 2 MA der Grundbildung/ NDS IPS/ FA IPS in unterschiedlichen Konstellationen, evt Station übergreifend und 1 Ausbilder
- Pro LG steht ein Lernraum für die SRZ zur Verfügung

---

---

---

---

---

---

---

---

## Rahmenbedingungen LG

### Durchführung:

- Generelles Ausplanen der Studierenden am Tag 2/3 (SRZ Tag)
- Auswahl der Patienten durch die Ausbilderinnen in Absprache mit der Schichtleitung
- Ausbilder übernehmen KEINE Zimmerverantwortung/ Leitungsverantwortung ausserhalb der LG
- Ausbilderinnen übernehmen die Verantwortung für die 1 - 2(3) Patienten der Studierenden

---

---

---

---

---

---

---

---

## Studienberatung



TOTAL: 15 h KS  
In Form von Einzelberatung über 2 Jahre

Weitere notwendige Studienberatungen im Auftrag  
der Stationen

---

---

---

---

---

---

---

---

## Inhalte der Studienberatung

- Individuelle Einzelbegleitung/ -beratung zu schriftlichen Arbeiten/ Diplomarbeit
- Begleitung und Beratung zu spezifischen Lernförderungsprogrammen
- Ergebnissicherung bei spezifischen Einzelfragen zu Praxissituationen, KE, Studienaufträgen, LWAW, Lernplattform
- Verlaufs- und Qualifikationsgespräche

Als spezifische punktuelle Ergänzung  
zur SRZ

---

---

---

---

---

---

---

---

## Rahmenbedingungen der Studienberatung

- Nach individueller Termin-Absprache
- Beratungszeiten sind für Ausbilder eingeplant  
-> 1/2 Tag/ pro Ausbilder/Woche
- Raum für Einzelgespräch steht zur Verfügung

---

---

---

---

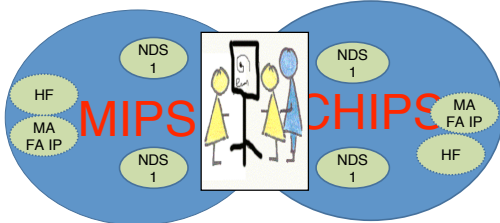
---

---

---

---

## Übergeordnete Transfer-Tage ÜTT



**ÜTT**  
1 Tag/ Semester  
4.25 h KS  
4.25 h bezahltes SS

**TOTAL : 18 h KS/  
18 h bezahltes SS**

---

---

---

---

---

---

---

---

## Inhalte der ÜTT

- Vertiefung von pflegespezifischen Praxissituationen/ Fallsituationen im interprofessionellen und Station übergreifenden Kontext des KSSG
- Workshops z.B. zu:  
Gerätetechnik  
Therapie-/ Pflegekonzepte/ EBN-C  
Wahlthemen

---

---

---

---

---

---

---

---

## Rahmenbedingungen der ÜTT

- Pro NDS 4 fix geplante einzelne ÜTT' s
- Studierende werden dazu aus dem Arbeitsprozess ausgeplant (4.25 h KS und 4.25 h bezahltes SS)
- MIPS- CHIPS übergreifend von den Ausbildern in Koordination mit den Stationen verteilt über die 2 Jahre geplant und durchgeführt
- Gäste (MA IPS ... ) sind willkommen
- Hauptverantwortung: Ausbilder MIPS und CHIPS in Absprache mit der SGV und den Leitungen MIPS/ CHIPS
- Lernort: Bibliothek CHIPS oder vergleichbarer Raum
- Themen: von Ausbildern vorgegeben nach Bedarf der Stationen  
Wunschthemen der Studierenden
- Verbunden mit Studienaufträgen, KE, LWAW vor/ nach diesen ÜTT zuhanden der Praxis

---

---

---

---

---

---

---

---

## Bezahltes Selbststudium (bez. SS)

Total: 107 h (13 Tage à 8.40 h)

Integriert in:

- 55.25 h LG
- 18.00 h ÜTT
- 33.75 h freies bezahltes Selbststudium / 4 Tage

Das freie bezahlte SS wird von den Lernenden als 1 Fixtag pro Semester in Absprache mit den Leitungen Pflege frühzeitig geplant und umgesetzt.

---

---

---

---

---

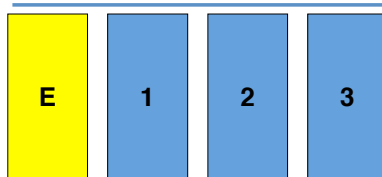
---

---

---

## Einführungskonzept Praxis MIPS/ CHIPS

Max 5 Monate vor der WB NDS



Einführungs-  
LG/ ELG  
1 Tag Station  
2 Tag Praxis  
1 Tag SRZ

Maximal 3 vorgezogene LG (28 h KS)  
Nach Praxiskonzept NDS

Zusätzliche LG auf Kosten der Station

---

---

---

---

---

---

---

---

## Eckpfeiler / Rahmenbedingungen Einführungskonzept VOR NDS HF IP

**Ausgangslage:**

Max. 28 h KS können von total 144 KS vorgezogen werden

-> MA bei NDS HF IP Beginn bereits eingeführt

-> LG müssen entsprechend individuell über die 2 Jahre verteilt werden

**Zu klären ist:**

- Zuständigkeit für Begleitung der Studierenden VOR dem NDS HF IP  
Ausbildner – Bezugspersonen – Andere
- Kompetenzen der Studierenden VOR der NDS HF IP
- Zeit Ressourcen für ELG (4 Tage/ Studierender)  
Ausbildner – Stationspersonal – Andere

---

---

---

---

---

---

---

---

## Praxisalltag der Studierenden

- Die Studierenden werden Kompetenzen gerecht eingesetzt und können Arbeitssituationen als Lernsituationen nutzen
- Die Studierenden werden im Arbeitsprozess durch eine Bezugsperson/ Tagesbezugsperson in der Entwicklung ihrer Handlungs- und Begründungskompetenz begleitet und gefördert
- Relevante Tagesziele werden geplant, umgesetzt und reflektiert
- Das Selbststudium ist integrativer Bestandteil des Lernprozesses
- Der Ausbilder ist hauptverantwortlich für die Lernbegleitung und die Qualifikation der Studierenden



---

---

---

---

---

---

---

---

## Praxisalltag der Studierenden

- Der Ausbilder wird in der Dokumentation des Lernverlaufs von der Bezugsperson / Tagesbezugsperson / GL unterstützt
- Der Studierende dokumentiert selbständig seinen Lernverlauf schriftlich und holt sich Fremdbeurteilungen von Bezugsperson / Tagesbezugsperson/ GL und Ausbilder ein
- Ein einheitliches Dokumentationssystem vereinfacht die individuellen Lernziele und die Beschreibung des Lernverlaufs und verschafft Übersicht



---

---

---

---

---

---

---

---

### Zu klären ist:

- Wer sind die Tages-/ Bezugspersonen und welche Aufgaben haben sie?
- Einbettung in die Station – Gruppensystem - ...?
- Verantwortlichkeiten der Tages-/ Bezugspersonen für die Qualifikation – Aufgabenteilung?
- Szenarien bei Personalengpässen?

---

---

---

---

---

---

---

---